

Inhaltsverzeichnis

- 03 Ticker: Agrogentechnik und ihre Seilschaften
- 04 Strafrechtliche Betrachtung: What the fuck is "Containern"?
- 07 Einkommen schlägt "Umweltbewusstsein"
- 10 Bure - Wiederbesetzung des Waldes & Aktionen
- 15 Tschechien: Warum zerfällt die Endlager-Arbeitsgruppe?
- 16 Bericht: Trinationales Fasten in Büchel
- 18 "Tar Sands" - Nachhaltige Zerstörung... Teil 11
- 22 Ein paar Gedanken zur Utopie
- 24 Der Held ist geistiger Brandstifter
- 27 Luther & die Juden. Besonderer Feind - oder nur bekannter?
- 28 Vaterlandsliebe und Holocaust als Praxis aus Luthers Lehren
- 30 Das theologische System Luthers
- 32 Staatliche Macht als Gottes Gabe
- 33 Reformation hat zu viele Schattenseiten
- 37 Kirchenprivilegien
- 39 Ideen gegen nationalen und religiösen Taumel
- 46 Aktionscamp gegen Tierfabriken 2016 - Ein Rückblick
- 50 Tierproduktion stoppen! Klima retten!
- 52 Nachrichten aus Herrschaft und Widerstand
- 55 Knäste machen alles schlimmer
- 57 Lieber tot als so verwahrt
- 58 Graphic Novels von "Madgermanes" bis zum Atomgau
- 62 Moderne Interpretationen
- 64 Termine und Veranstaltungen

Editorial

jb Was soll das denn jetzt? Luther als Thema in dieser Zeitschrift? Wir finden: Ja, das ist sogar konsequent. Denn wir – bei allen Unterschieden der beteiligten Personen – waren immer eines: Eine Runde von Menschen, die die Zerstörung der Umwelt in einem Zusammenhang sah mit der Unterdrückung und Ausbeutung der menschlichen Erdbewohner innen. Macht und Profitinteressen treiben all dieses an. Martin Luther war ein Prophet der Unterwerfung unter die Obrigkeit, ein Verkünder des Patriarchat, ein Hassprediger gegen Andersgläubige, ein geistiger Brandstifter gegen Aufständische, gegen Juden und die, die heute – immer noch erniedrigend – Behinderte genannt werden. Dass Luther schon lange tot ist, macht ihn für eine Kritik nicht uninteressant. Denn anders als bei anderen Schurken der Geschichte wird Luther auch heute noch abgefeiert, nicht nur aus kirchlicher Sicht, sondern auch als deutsch-nationaler Held. Dieser peinliche, menschenverachtende Freudentaumel wird am 31.10.2016 zu einem

einjährigen Höhepunkt ansetzen, bis dann zum Abschluss das 500jährige Jubiläum des, wahrscheinlich erfundenen, Thesenanschlags an der Wittenberger Kirche gefeiert wird. Wir setzen dem eine scharfe Kritik entgegen – und wollen Religion und Kirchen dabei nicht schonen für das, was sie in den vergangenen Jahrhunderten an Verbrechen auf dem Gewissen haben.

Damit aber verlassen wir das Thema Umweltschutz nicht. Auch diese Ausgabe enthält etliche aktuelle Berichte über Aktionen und brisante Themen. Blättert weiter, Ihr werdet es selbst sehen. Und hoffentlich genießen. Das jedenfalls wünschen sich die an der Endredaktion beteiligten Menschen.

Diese Ausgabe wurde in der Projektwerkstatt in Saasen koordiniert (übrigens erstmals). Wer macht die nächste? Wer schreibt Texte? Wer hilft bei der Verbreitung und/oder Organisation dieser Zeitschrift, die zu den wenigen offenen und unabhängigen Politmagazinen des Landes gehört...

Impressum

grünes blatt –
Zeitung für Umweltschutz von unten
<http://gruenes-blatt.de>

Redaktion

grünes blatt
Postfach 320119
D-39040 Magdeburg

Fon: +49 3431/589 41 69

E-Mail: mail@gruenes-blatt.de

Spendenkonto:

GLS Bank
IBAN: DE75 4306 0967 1101 7406 00
BIC: GENODEM1GLS

Verlag

SeitenHieb Verlag
Duburger Str. 47 | D-24939 Flensburg
www.SeitenHieb.info
Info@SeitenHieb.info
+49 461 14683333

Autor*innen dieser Ausgabe

Eichhörnchen, Falk Beyer, Jan Kummerfeldt, Jean Trauerweide, Jörg Bergstedt (V.i.S.d.P.), Michael, Michael Bittner, Olga Kališová, Onno Oncken, Reka, u.a.

Satz und Layout

Falk Beyer, Jörg Bergstedt, Karl-Casper Linde, Reka, Zimt

Auflage: 1050 Hefte

Das grüne blatt wird auf 100% Recyclingpapier gedruckt. Das grüne blatt versteht sich als ein Medium aus der emanzipatorischen Ökologiebewegung. Die Redaktion bilden unabhängige Mitarbeiter*innen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers übereinstimmen, schon allein weil es „die“ Kollektivmeinung nicht gibt.

Ältere Ausgaben des grünen blatts können gegen Erstattung der Versandkosten (3 EUR) bei der Redaktion nachbestellt oder unter <http://gruenes-blatt.de> gelesen werden.

Zu vielen der hier abgedruckten Artikel existieren ausführlichere Fassungen und / oder Referenzangaben auf der Internetseite des grünen blatts.

Eigentumsvorbehalt

Diese Zeitung bleibt solange im Besitz der Redaktion, bis sie der*dem Gefangenen ausgehändigt wurde. „Zur Habe Nahme“ ist keine persönliche Aushändigung im Sinne dieses Eigentumsvorbehalts. Wird ein Teil der Ausgabe nicht ausgehändigt, dann ist der beanstandete Teil, und nur dieser, unter Angabe der Gründe an den Vertrieb zurückzusenden, der Rest ist auszuhändigen. Gleiches gilt, wenn ein bestimmtes Heft beanstandet wird.